

Deutsche biographische Enzyklopädie [Walther Killy]

Autor(en): **Truffer, Bernard**

Objekttyp: **BookReview**

Zeitschrift: **Familienforschung Schweiz : Jahrbuch = Généalogie suisse : annuaire = Genealogia svizzera : annuario**

Band (Jahr): - **(1997)**

PDF erstellt am: **03.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

sprachigen Thesaurus auf und ermöglicht das problemlose Abrufen von Berufsgruppen und geographischen Kategorien.

Alfred Egli-Wildi, 8700 Küsnacht ZH

Walther Killy (Hrsg.): **Deutsche biographische Enzyklopädie (DBE)**. K.G. Saur Verlag: München, 1995 ff., 10 Bände.

Abgesehen von der heute zweifellos etwas veralteten 56 bändigen Allgemeinen Deutschen Biographie (ADB), deren über 26'000 Lebensläufe "den historischen Gesinnungen des 19. Jahrhunderts verpflichtet sind", verfügt der deutsche Kulturraum im Unterschied zu den meisten andern Kulturnationen bislang über kein abgeschlossenes allgemeines biographisches Nachschlagewerk. Die Deutsche Biographische Enzyklopädie (DBE) will nun diese oft bedauerte Lücke schliessen.

Der Herausgeber hat sich zum Ziel gesetzt, "über möglichst viele Personen Auskunft zu geben, die (in welchem Lebenskreis auch immer) auf ihre eigene Zeit eingewirkt haben und dieser wichtig geworden sind, ob sie nun regierende Häupter waren, oder deren Schlossbaumeister, oder Minister, oder ein einstmals berühmter Arzt, oder Kaufherren, oder auch nur der Tischlermeister, dessen Name heute noch neben dem grossen Künstler besteht. Kein Lebenskreis sollte ausgeschlossen sein".

Zur Verwirklichung dieses Zieles hat sich der Herausgeber mit einem hochkarätigen Beirat und einem illustren Autorenteam von Professoren und Doktoren umgeben, die die Wissenschaftlichkeit des Unternehmens garantieren. Auf der Grundlage weitläufiger Materialien (spezialisierte Nachschlagewerke wie historisch-biographische Lexika, Künstlerlexika, Dichterlexika usw. und nicht zuletzt auch grosse Konversationslexika) wurden Namenslisten der in die DBE aufzunehmenden Personen erstellt. Die ausgewählten Personen wurden nach ihrer Bedeutung in verschiedene Kategorien eingeteilt. Historische Personen, die von weitreichender, auch für die nachfolgenden

Jahre erheblicher Bedeutung waren, sowie Personen, die für die eigene Zeit von grossem Einfluss waren und aus der Geschichte nicht mehr wegzudenken sind, erhielten eine von berufenen Kennern verfasste und signierte Biographie mit wertvollen Hinweisen auf weiterführende Literatur. Alle übrigen Einträge, und es handelt sich dabei um den weitaus grössten Teil, wurden nach einheitlichen Regeln verfasst. Die Artikel setzen sich aus Name, Lebensdaten, Filiation, Biographie und Literaturhinweisen (dies leider nicht immer!) zusammen und weisen durchschnittlich den selben Umfang auf.

So ist ein Werk im Entstehen, das in zehn dicken aber immer noch handlichen Bänden (deren sechs bereits erschienen sind) Lebensbilder von über 60'000 Personen aus allen Bereichen des öffentlichen und politischen Lebens vermittelt. Es handelt sich um Männer und Frauen aus dem gesamten deutschsprachigen Raum (auch die Deutschschweiz ist verhältnismässig gut vertreten) von Beginn der schriftlichen Überlieferung bis zur Gegenwart - noch lebende Personen wurden nicht berücksichtigt. Einzelne werden es wohl bedauern, dass in einem modernen Nachschlagewerk durchwegs auf Porträts und Photos verzichtet wurde.

Die DBE ist zweifelsfrei ein bedeutendes und für manchen bald unentbehrliches Nachschlagewerk, sozusagen eine Kultur- und Zivilisationsgeschichte in Einzelporträts, die nicht nur im deutschen Sprachraum in keiner öffentlichen Bibliothek fehlen darf - auch wenn der Durchschnittsgenealoge auf der Suche nach seinen Ahnen in diesen Bänden kaum fündig werden dürfte, es sei denn, einzelne seiner Vorfahren gehörten zur doch verhältnismässig kleinen Auslese der etwa 60'000 Auserwählten.

Bernard Truffer, 1951 Sion VS